

RE: Welcome home // Als ihr Ehemann meinte, dass ihre Leben bisher sehr unterschiedlich gewesen waren, blickte sie ihn nachdenklich an. "Meinst du?" hakte sie weiter nach. Tatsächlich wusste sie noch recht wenig über ihn und sein bisheriges Leben, nur dass sie bisher gut zusammen passten. Daher hätte sie eigentlich nicht gedacht, dass sie wahnsinnig unterschiedlich sein würden - bis sie ihm von ihren Eltern erzählte. Und das war eine Unterhaltung, die sie noch eine ziemliche Weile lang aufschieben würde. Mit etwas Glück konnte sie es ein paar Jahre lang durchziehen. "Ich habe auch länger in Bostons Innenstadt gewohnt." schob sie schlussendlich noch nach, für den Fall, dass sie eigentlich von bei ihren Wohnarrangements waren. Es war wahrscheinlich nicht dasselbe, aber sie hatte auch nicht immer in der Vorstadtidylle gelebt. Wobei sie niemals so luxuriös wie in dieser Wohnung gelebt hatte.

"Wie wäre es mit Schuhkarton? Oder Frischlufteinrichtung?" schlug sie Alternativen für die Bezeichnung des Balkons vor und folgte ihm immer noch lachend. Es würde trotzdem schön sein, gemeinsam den Abend ausklingen zu lassen in dem versteckten, kleinen Balkon. Die ganze Wohnung wirkte kleiner, aber damit auch nur intimer auf sie. Und die Vorstellung, nahe zusammen gerückt mit Phil hier zu leben erschien ihr sehr reizvoll.

Mit einem Lächeln bemerkte sie all seine Überlegungen ihren Abend betreffend. Anscheinend hatte er schon einen Plan, was sie in diesem Moment einfach umwerfend charmant fand. Heute hatte sie auch nicht vor, seine Pläne durcheinander zu bringen, und nickte daher zustimmend. "Ich habe heute noch nicht viel gegessen, also kann es mir gar nicht schnell genug gehen. Lass uns ruhig einen gemütlichen Abend daraus machen." Sie hatten gestern genügend Aufregung gehabt, da konnten sie es heute entspannter angehen. "Ich sollte mich vielleicht nur umziehen.." überlegte sie mit einem Schmunzeln. Die kurze Hose war zwar für die Fahrt sehr gemütlich gewesen, aber für ein Restaurant weniger angemessen.

Sie folgte ihm zu ihrem Auto, und sie hatte sich, wie sie fand, gut zurück gehalten. Allerdings war sie auch durch die Box für Baileys begrenzt gewesen, so dass sie einen Koffer, eine größere Sporttasche, Baileys Hundebett und eine Kühlbox vorweisen konnte. Sie strich sich verlegen über den Hals, als sie die Türen öffnete, und alles offenbarte. "Ich habe mich wirklich bemüht, nicht zu viel einzupacken. Aber ich wollte auch kein Essen wegwerfen..." Und natürlich brauchte sie Kleidung und Pflegeelotionen und alles Mögliche. Sie griff nach der Tasche und dem Hundebett, um sie nach oben zu tragen.